

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 34 (1930-1931)
Heft: 18

Buchbesprechung: Bücherschau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ärztlicher Ratgeber.

Von Dr. W. S.

Hirnhautentzündung nach Sonnenbädern.

Es konnte nicht ausbleiben, daß die hemmungslose Anwendung der Sonnenbestrahlung, sei es durch künstliche Höhensonne, sei es durch den Gebrauch von natürlichen Sonnenbädern, wie sie in den letzten Jahren immer mehr üblich wurden, auch vielfach Schäden hervorgerufen hat. Die Ursache der letzteren besteht darin, daß der Körper allzusehr der Bestrahlung ausgesetzt wurde, ohne daß eine genügende Gewöhnung durch allmählich stärkere Bestrahlung vorangegangen war. Man sieht nicht nur Hautverbrennungen, die starke Schmerzen hervorrufen, sondern durch übermäßigen und unvernünftigen Gebrauch von Sonnenbädern können auch allgemeine Erregungszustände und Schlafstörungen entstehen. Die Sonne kann bei unvernünftiger Anwendung genau in derselben Weise ein Gift sein, wie unvernünftig angewendete Arzneimittel.

Daß auch sehr schwere Erkrankungs Zustände durch übermäßige Sonnenbestrahlung entstehen können, hat Prof. Stursberg in Bonn erlebt. Ein 25jähriges Mädchen setzte sich den ganzen Tag ohne Kopfbedeckung, nur bekleidet mit einem dünnen Kleid ohne Ärmel, der prallen Sonne aus. Am anderen Tage traten heftige Kopfschmerzen auf. Bei der Aufnahme ins Krankenhaus betrug die Temperatur 39°, das Gesicht war gerötet, die Kranke war benommen, und Nackensteifigkeit wurde festgestellt. Prof. Stursberg sah den Fall als Hirnhautentzündung an. Er glaubt, daß, wenn man die geringe Dicke der Schädeldecke berücksichtigt und auf der Stirn der Schutz der Haare fehlt, man annehmen dürfe, daß stundenlange fortgesetzte Sonnenbestrahlung erhebliche Erwärmung tieferer Schichten hervorrufe und somit unmittelbar auf die Hirnhäute und auf die äußeren Schichten des Gehirns einwirken könne.

Bücherschau.

Ernst Eschmann: „Die Quelle“. Erschienen als Band 4 der Grünen Bücher: Unter dem Joch des Schicksals, im Verlag Drell Füßli Zürich. Preis Fr. 1.80.

A. B. Der schön gedruckte Band enthält vier Volks Erzählungen bester Art. Der Stoff erwächst aus schweizerischen Verhältnissen und berührt Fragen, die schon jedem da und dort begegnet sind. Bäuerliches Leben herrscht vor. In der zweiten Erzählung: „Der alte Schullehrer“ kommt es mit der Industrie in Berührung. „Bleß“ spißt sich dramatisch zu und entwickelt ein tragisches Geschehen zu der Zeit, da die Klauenseuche verheerend in die Ställe kroch und manchem Bauer die schönsten Hoffnungen und Aussichten zerstörte. Ein warmes Empfinden für ländliche Schicksale spricht aus allen Erzählungen. Am Familiärentisch vorgelesen, werden sie starke Wirkung tun. Der Band darf, nicht zuletzt des billigen Preises wegen, nachdrücklich empfohlen werden.

*

Es ist wieder schwer, dem reichhaltigen Inhalt der Juni-Nummer von Westermanns Monatsheften in einer kurzen Besprechung gerecht zu werden. Ernst Wiechert bringt in dem Heft seine flott hingeworfene Novelle „Demetrius“. Auch uns Schweizer wird die Beschreibung von Land und Leuten Graubündens interessieren. An wichtigen Artikeln heben wir noch hervor: Voigtländer „Motorlos in den Lüften“,

Müller-Meudorf „Frauen auf dem Balkan“ und eine sehr lesenswerte Abhandlung mit bunten Bildern über den Maler und Bildhauer Geiger von Adrian Lukas Müller, während Dr. William Cohn einen ebenfalls reich mit Bildern geschmückten Artikel über die moderne japanische Malerei bringt. Wie immer werden die dramatische Rundschau, der Regenbogen und die literarische Rundschau besondere Aufmerksamkeit finden. Alles in allem ein Heft von einer Reichhaltigkeit, die es leicht begreifen läßt, daß „Westermanns Monatshefte“ in jeder gebildeten Familie gern gelesen werden.

Tessiner Sagen. (Der silberne Brunnen, Band II). Von Walter Keller. Leinenband Fr. 3.—. Verlag S. Majer, Staffelberg 6, Basel.

Vor einigen Jahren erschienen des Verfassers „Tessiner Märchen“, die ihm einen guten Namen als Folklorist und viele Freunde gewonnen haben. Schon die Überschriften der mehr als zwei Duzend Erzählungen reizen und locken, daß man sich mit dem Büchlein befreundet. Da findet man Sagen von den Ufern der blauen Tessiner Seen und aus den wildromantischen Alptälern. Keller sammelte sie unter dem Volke, und so wirken sie auch wie ein sprudelnder Quell Tessiner Volkstums. Er gibt sie wieder in schöner, geläufiger Sprache. Die alten Geschichten sind in neue Worte gefaßt ein Leckerbissen für alle, die für das sympathische Bälllein der Tessiner eine heimliche Liebe im Herzen tragen — und wer möchte nicht zu diesen gehören?

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann, Zürich 7, Riltstr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Wenige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Woffe, Zürich, Basel, Bern und Agenturen.